



# Bessere Basishygiene in peripheren Gesundheitszentren durch Ebola-Training

Sabine Gies<sup>1</sup>, Regina Ellwanger<sup>2</sup>, Min-Hi Lee<sup>2</sup>, Romaric Kaboré<sup>3</sup>, Michel Mendy<sup>4</sup>, Luzie Verbeek<sup>2</sup>, August Stich<sup>5</sup>

## Hintergrund

Während des aktuellen Ebola-Ausbruchs in Westafrika war Gesundheitspersonal mit 3,9% aller Fälle besonders betroffen. Je nach Berufsgruppe lag das Erkrankungsrisiko 21- bis 32-mal höher als in der Bevölkerung. Die Mehrzahl der Infektionen fand außerhalb spezialisierter Behandlungszentren statt, wo Infektionsschutz und Hygiene unzureichend waren.

Wir entwickelten ein dreitägiges Trainingsprogramm für Gesundheitspersonal in Anrainerstaaten mit dem Ziel, Ansteckung von Personal und Begleitpersonen beim Erstkontakt zu verhindern.

## Ziele

- Erkennen eines Ebola-Verdachtsfalles
- Korrekte Versorgung des Verdachtsfalles bis zur Weiterverlegung in ein Behandlungszentrum
- Isolierung und Gebrauch von persönlicher Schutzausrüstung
- Verhindern von Ansteckung im Gesundheitszentrum
- Verbesserung der Basishygiene einschließlich Müllentsorgung

## Methoden

- 6 Pilotschulungen in Burkina Faso und Senegal (12/2014)
- 37 Trainingsworkshops mit 720 Teilnehmenden aus > 200 Gesundheitseinrichtungen in Burkina Faso und Senegal
- Supervision der geschulten Einrichtungen



## Vorläufige Ergebnisse

Ausgewertet wurden 96 Supervisionsbeobachtungsbögen aus: 6 Krankenhäusern, 18 großen und 66 peripheren Gesundheitszentren und 6 anderen Einrichtungen

- Beobachtung von 348 Pflegekräften bei der Handhygiene
- Inspektion von 417 Behandlungsräumen

### Ergebnis 1 - Wissen und allgemeine Vorkehrungen

- Gesundheitspersonal ist mit der Ebola-Falldefinition vertraut (95%) und darauf vorbereitet, einen Patienten bei Bedarf zu isolieren (57%)

### Ergebnis 2 – Verbesserte allgemeine Hygiene

- Bereitstellen von Wasser und Seife zum Händewaschen am Eingang für Patienten und Besucher (77%)

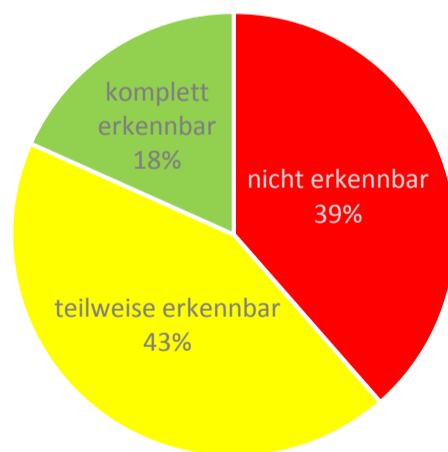
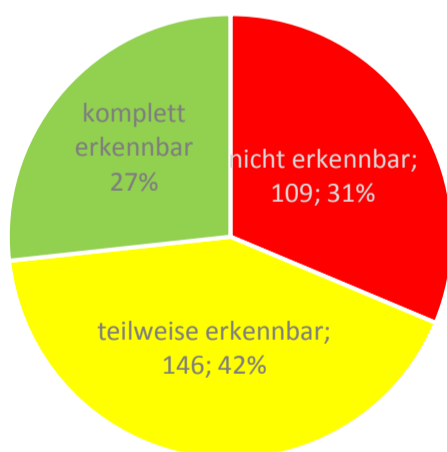
### Ergebnis 3 – Handhygiene

- Gesundheitspersonal beherrscht optimierte Techniken der Handhygiene (Händewaschen nach WHO Standard, Abwurf von Handschuhen ohne Selbstinfektion)



Händewaschen Technik

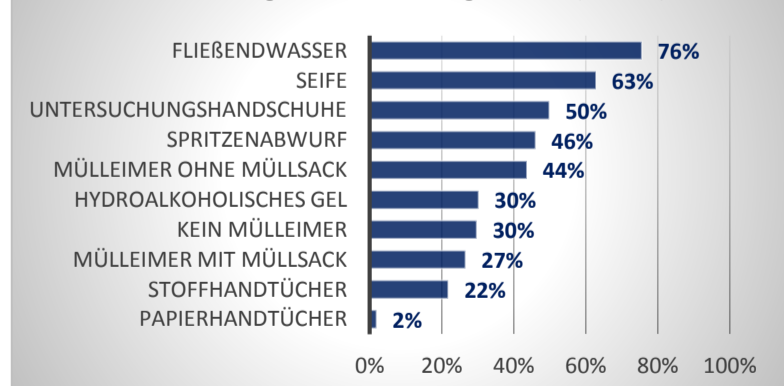
Handschuhe Abwurftechnik



### Ergebnis 4 – Verbessertes Infektionsschutz im Alltag

- Gesundheitspersonal fordert ein Minimum an Infektionsschutz- und Hygienematerialien in den Behandlungsräumen ein

Ausstattung der Behandlungsräume (n=417)



## Diskussion

Das Programm zeigt, wie durch ein angepasstes Trainingsprogramm auch unter einfachen Bedingungen verbesserte Hygiene und Infektionsschutz in der Primärversorgung erreicht werden können. Dabei ist die Motivation des Personals, sich

selbst effektiv vor Ebola schützen zu können, wesentlich und führt zu einer besseren Akzeptanz von allgemeinen Infektionsschutzmaßnahmen im Alltag, vor allem der Handhygiene.

<sup>1</sup>Missionsärztliches Institut, Würzburg; <sup>2</sup>Robert Koch-Institut (RKI), Zentrum für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene, Berlin; <sup>3</sup>Organisation Catholique pour le Développement et la Solidarité, Ouagadougou, Burkina Faso; <sup>4</sup>Association Nationale des Postes de Santé Catholique du Sénégal, Dakar, Senegal; <sup>5</sup>Missionsärztliche Klinik, Abteilung Tropenmedizin, Würzburg  
Weitere Informationen: [www.effo-ebola.rki.de](http://www.effo-ebola.rki.de) Kontakt: [sabine.gies@medmissio.de](mailto:sabine.gies@medmissio.de)

